

Kabul / Bebra, Juni 2012

Liebe Freunde,

am 8. Juni flog unser Bebraer Stiftungs-Team gemeinsam mit Frau Irene Salimi zum erneuten Projektbesuch nach Kabul ins Irene Salimi Kinderhospital. Der Weg führte uns über Istanbul, der Stadt, die am Bospurus gelegen, zwei Kontinente verbindet – Europa und Asien. Der nächtliche Zwischenstopp ließ einen nochmal inne halten. Wir hatten uns viel Arbeit mitgenommen und ebenso viel erwartete uns vor Ort in Kabul.

Für dieses Jahr ist die Umsetzung eines größeren Projektes geplant. Das Hospital soll von der Küche bis zum OP-Saal mit neuen Möbeln und Geräten ausgestattet werden. Die zu Projektbeginn 2005 günstig angeschafften Blechmöbel entsprechen nun nicht mehr den hygienischen Richtlinien – wie man bildlich sagt: „der Lack ist ab“. Edelstahlmöbel sollen durch ihre keimarme Oberfläche das Risiko der Entstehung und Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten noch besser vorbeugen. Auch einige medizinische Geräte (OP-Lampen und Autoklaven), die damals in Indien und Korea angeschafft wurden, sind nicht mehr voll funktionstüchtig und müssen ausgetauscht werden. Mit Plänen, Maßvorgaben und einem Zollstock ausgestattet, machten wir uns also am nächsten Tag gleich an die Arbeit.

Helma und ich waren gerade im OP-Saal der Chirurgie, um für unser diesjähriges Großprojekt Maß zu nehmen. Gerade maßen wir im Sterilraum die Regale aus, als plötzlich ein Notfall hereinkam. Saimullah, 4 Jahre, aus Kabul, hatte beim Spielen eine 5-Afghani-Münze verschluckt, die nun in seiner Speiseröhre festhing. Die Afghani-Münzen werden heute nicht mehr als Bezahlungsmittel benutzt, sondern als Edelmetall-Schrott nach Pakistan verkauft oder man gibt sie den Kindern zum Spielen. So wohl auch bei Saimullah, der nun röchelnd auf dem OP-Tisch lag. Das Röntgenbild zeigte deutlich eine runde Münze auf Höhe



des Kehlkopfes. Diese Position der Münze erwies sich als schwieriges Unterfangen, denn wie sollte man die Münze greifen. Saimullah bekam eine Narkose, Dr. Khaled und Dr. Ajmal stellten fest, dass die Münze mittlerweile weiter gerutscht war und sich nun auf Höhe des Brustkorbes befand. Die Position hatte sich weiter verschlechtert. Mit geschickten Griffen und mit Hilfe eines kleinen Ballon-Katheters schafften es Dr. Ajmal und Dr. Khaled die Münze Stück für Stück nach oben zu schieben. Doch noch war die Münze nicht zu greifen, mir wurde bereits ein bißchen bange, denn es war mein erster „zufälliger“

Besuch im OP. Mit ruhigen Händen arbeiteten sie sich weiter vor, ein letzter Griff und da hielt Dr. Ajmal die messing-farbene Münze zwischen Daumen und Zeigefinger.



Helma überbrachte die frohe Botschaft gleich dem wartenden Vater. Freudestrahlend und erleichtert hielt er die Münze hoch, die noch vor wenigen Minuten im Halse seines Sohnes steckte. Er hatte sich wohl noch nie so sehr über 5 Afghani gefreut!

Auch ich war erleichtert, dass Saimullah alles gut überstanden hatte. Saimullah konnte das ISH schon bald wieder verlassen. Auf den beiden Stationen, der Kinderorthopädie und der Kinderchirurgie, liegen jedoch Kinder, die um gesund zu können, eine längere Zeit im ISH verweilen müssen. Da ist z.B. der kleine Sabur, der mit einer offenen Blase



geboren wurde und nach einer missglückten Operation in einem Kabuler Hospital nun zum zweiten Mal von Dr. Ajmal operiert wurde. Dieses Mal erfolgreich. Er ist gerade mal 10 Monate alt. Oder Paiman, ein 6-Monate alter Junge, dessen Mutter schon

frühzeitig die Fehlstellung seines rechten Fußes erkannt hatte und gleich ins ISH zur Behandlung kam. Oder Breshna, sie ist 5 Jahre alt und läuft von Geburt an auf ihren beiden fehlgestellten Füßen (Klumpfüße). Sie muss jetzt erstmal eine zeitlang in die Physiotherapie gehen, bevor die 2 notwendigen Operationen durchgeführt werden können. Oder Safiullah, er ist 8 Jahre und bereits zum zweiten Mal im ISH. Vor einem Jahr wurde ihm ein Stein aus der linken Niere entfernt, jetzt klagte er wieder über Schmerzen und die Ärzte stellten fest, dass nun seine rechte Niere betroffen ist. Oder, oder, oder ...



Liebe Freunde, während Irene, Barbara und Helma sich um Patienten und Mitarbeiter kümmerten, war ich ganz vom Büro in Beschlag genommen. Unser Container war endlich in Karachi / Pakistan angekommen und die afghanischen Zollpapiere mussten nach Pakistan gesandt werden, um dort den Container aus dem Hafengelände herausholen zu können. Nun hoffen wir, dass der Container gut über den Khyber - Pass kommt und nicht in die Hand der Taliban fällt, die immer wieder Nachschub-Konvois angreifen und abfackeln.

Ein besonderer Punkt war die diesjährige Aufnahmeprüfung der neuen Assistenz-Ärzte. Zwölf meist frischgebackene Ärzte von den Universitäten Kabul und Herat stellten sich der Prüfung. Die Hälfte der Kandidaten schaffte es in die engere Auswahl. Nach mündlicher Prüfung und persönlichem Gespräch mit Helma und mir, stand die Entscheidung fest. Die beiden Besten, Dr. Wahidullah und Dr. Nasib Agha, bekamen die Zusage und konnten bereits am nächsten Tag mit ihrer vierjährigen Facharzt-Ausbildung zum Kinderchirurgen und Kinderorthopäden beginnen. Erstmals war auch ein Arzt des afghanischen Gesundheitsministeriums bei der Aufnahmeprüfung zu gegen und war von den von uns geforderten Kenntnissen schwer beeindruckt.



Gerolf und der angehende Kinderorthopäde Wahidullah



Viele Kinder kommen ins Irene Salimi Kinderhospital, um die für sie dringend notwendige medizinische Hilfe zu bekommen. Safiullah ist ein fröhlicher und aufgeschlossener Junge, mit seinem Lächeln möchten wir uns dieses Mal verabschieden und bitten Sie um Ihre Unterstützung für die Kinder Afghanistans.

Mit allen ISH-Mitarbeitern grüßen Sie/Euch herzlich,
Helma, Gerolf & Barbara

Spendenkonto: Konto 190 077 834, BLZ 722 501 60, Sparkasse Donauwörth